

## Gründungsseminar vom 11. Juni 2022

### Thesen zu unserer Prägung

- Wir sind kulturell geprägt. Nur wofür wir die Sprache haben, können wir uns auch entfalten.
- Wir entwickeln das Selbstgefühl über den Umweg des anderen. Das Individuum *ist* nicht einfach, es *wird*: Die Gemeinschaft, von der Mutter bis zur Gesellschaft, ist vorgängig. Individuelle Identitäten muss man aus der Form und Dynamik der Gemeinschaft heraus verstehen – und nicht umgekehrt die Form der Gemeinschaft aus der Natur der Individuen. (Hartmut Rosa)
- Wenn die Bezugsgemeinschaft zerfällt, zerfällt auch das Individuum.
- Menschliche Identität ist narrativ erfasst, sie entwickelt sich auf dem Hintergrund gemeinsam erzählter Geschichten.

### Rückfragen an das Gemeinschaftliche Leben

- Gemeinschaftliches Leben prägt: wenn dies stimmt, *wie* wollen wir prägen?
- Geschichten prägen uns: *welche Geschichten* erzählen wir? Was macht eine Gemeinschaft aus, ein Haus aus? Wie halten wir die Kultur unserer Geschichten hoch?
- *Wer* erzählt die Geschichte? Die Initianten? Eine Kerngruppe? Der Geldgeber? Die sich formierende Gemeinschaft?
- Welchen Stellenwert hat für die Gemeinschaft *Christus*, das Bild des Leibes Christi? Bewegen wir uns vom Individualismus zur Individualität als Geschöpf Gottes und vom Kollektivismus zum Leib Christi?